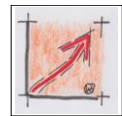


**Guten Tag sehr geehrte Kollege,**

bei deiner Frage müsste man fast schon an Gespenster glauben, so wie die Bäume eingehüllt werden.



**Baulexikon**

**Gespinstmotte:**

Meist sorgt die Gespinstmotte zu erheblicher Aufregung und anrufe bei den Umweltbehörden. Allerdings müssen wir erkennen, dass die Gespinstmotte letztendlich ein harmloser Zeitgenosse ist.

Ganze Bäume werden durch die Gespinstmotte wie in Watte eingepackt. Die Raupen der Gespinstmotte fressen die Blätter des Baums und spinnen sich dabei zum Schutz gegen Wetter und Fressfeinden ein.

**Schäden für den Baum?**

In der Regel werden selbst bei Kahlfraß der Bäume keine Folgeschäden festgestellt. Und die Bäume erholen sich relativ schnell vor dieser Invasion. Die Gespinstmotte legt dabei ein Jahr zuvor Ihre Eier in einen wie in den Bildern gezeigten Baum. Nach einem Jahr entstehen dann die tatsächlichen Raupen aus der Fruchfolge und fressen in einer kurzen Frasfolge sich vor dem Winter noch satt. Danach verpuppen sie sich. Im Frühjahr - Frühsommer dann, fressen Sie dann zum Teil ihre Wirtsbäume fast kahl. Allerdings hat sich die Natur ganz gut auf solche massenvermehrende Parasiten eingestellt. Die Gespinstmotte können wir dabei für den Baum so vergleichen, wie wenn uns Menschen ein Schnupfen befällt.

**Entwarnung dann zum Johannistag:**

Meist am Johannistag, schlagen dann die Bäume erneut aus und regenerieren Ihre Blattmassen wieder und stellen dabei dann wieder die Möglichkeiten aus der Evolution her, damit dann im nächsten Jahr die Blätter Knospen wieder sprießen können.

**Nachteile und Vorteile der Natur:**

Was des anderen Nachteils, ist der andere Vorteil. Die Raupen der Gespinstmotten sind sehr eiweißhaltig. Somit ist Sie für unsere Jungvögel ein ganz willkommener Festtagsschmaus. Wenngleich die Vögel gegen solche Massen an Vermehrung mit Fressen nicht nachkommen.

**Arten:**

In Mitteleuropa kennen wir ca. 74 Arten von Gespinstmotten die aus der Familie der Schmetterlinge stammt. Hauptsächlicher,

**Leser Fragen der Sachverständige antwortet:**

**Leserfrage von heute:**

Andreas H. aus Reutlingen fragt:

Guten Tag, sehr geehrter Herr Berger, beim Spaziergang heute habe ich einen Baum gesehen, der wie mit einem Seidentuch restlos eingehüllt war.

Auch konnte man deutlich wie kleine Würmer erkennen. Sind das Holzschädlinge?

bevorzugten Befall finden wir bei Traubenkirschen, Pfaffenhütchen, Apfelbäume, Pflaumen oder dem Faulbaum.

**Lateinischer Begriff:**

Der lateinische Begriff Yponomeutiden bezieht sich auf die geselligen großen Raupen, die sich an den Futterplätzen gerne einspinnen. Wenn der Wirtsbaum nicht ausreicht, befallen die Raupen auch Büsche und angrenzende Sträucher.

**Was wird aus den Raupen?**

Die Raupen verpuppen sich und werden zu Schmetterlingen. Bevor Sie allerdings ausfliegen, legen Sie neue Eier für die nächste Generation.

**Umweltbewusstsein:**

Am besten erkennen wir an den Gespinstmotten, dass dort wo der Befall vorhanden ist, von der Landwirtschaft keine Insektizide eingesetzt wurden und die Natur sich hier ohne schädliche Einmischung des Menschen entwickeln kann. Daher sollten Gespinstmotten als Unikat angesehen werden und als eine Erscheinung in unserem Naturkreislauf, bei dem wir erkennen müssen, dass in der Natur einfach Fressen und gefressen werden als erste Grundregel besteht.

**Ein praktisches Beispiel:**

Ende März, Anfang April 2014 fand der Autor in Pfullendorf in landwirtschaftlichem Areal den ersten Baum der von den Gespinstmotten befallen wurde. Im Mai gab es erhebliche Mengen von Raupen. Im Juni schlüpfen die Motten dann aus der Verpuppung und flogen aus. Der gesamte Baum färbte sich dann unter dem Gespinst, braun bis schwarz. Neue Eier wurden bereits abgelagert.

Am 18.06.2014 also kurz vor dem Johannistag, produzierte der Baum bereits wieder neue grüne Blätter.



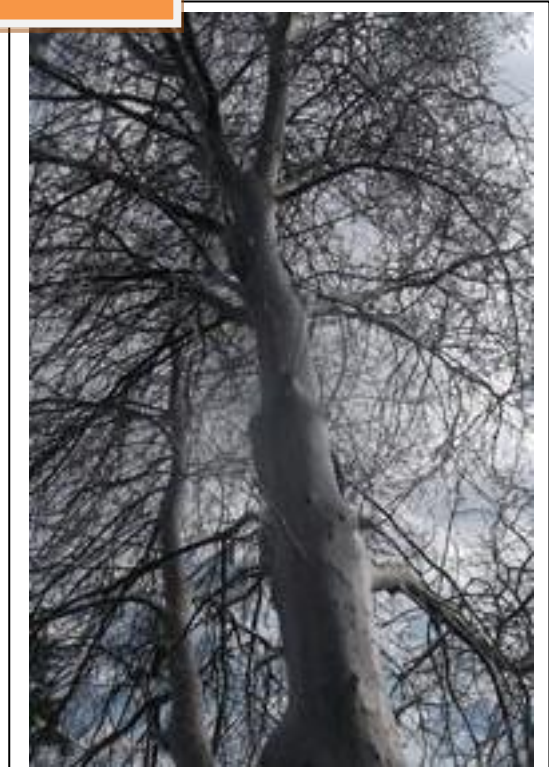
Quellen:		
Nr.	Beschreibung	DIN / ISBN
1.	<a href="http://www.BauFachForum.de">www.BauFachForum.de</a>	Allgemein
2.	Sammlung Planen und Bauen Ahrens/Art/Lindemann Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen für Architekten	Rudolf Müller/Beuth Verlag
Erstellungsdatum:	18.06.2014	15:43
Aktueller Ausdruck:	19.06.14	08:42



**Gespinstische Baumgestalten:**

Im April, Anfang Mai erkennen wir wie die Gespinstmotte, vereinzelt Bäume einhüllt. Dabei werden die im Vorjahr abgelegten Eier zu Raupen, die dann aus der Winterstarrheit die Blätter und die Knospen der Bäume und Pflanzen fressen. Dabei umspinnen Sie sich mit einer Art Seidengewebe um vor Regen und Fresssüchtigen Insekten und Vögel ungestört Ihrem Fressrausch nachgehen können.

In der Regel werden die befallenen Bäume und Pflanzen kahl gefressen. Allerdings regenerieren sich die Bäume in aller Regel noch im gleichen Jahr und stellen Ihr Blattgefüge wieder so her, dass im nächsten Jahr der Baum wieder Triebe und Blätter produziert.







**Die Einhüllung der Fressplätze:**

Der gesamte Baum wird mit dem >Gespinst< eingehüllt. Dort wo die Einhüllung vorgenommen wird, werden auch die gesamten Blätter und Knospen von den Raupen gefressen.

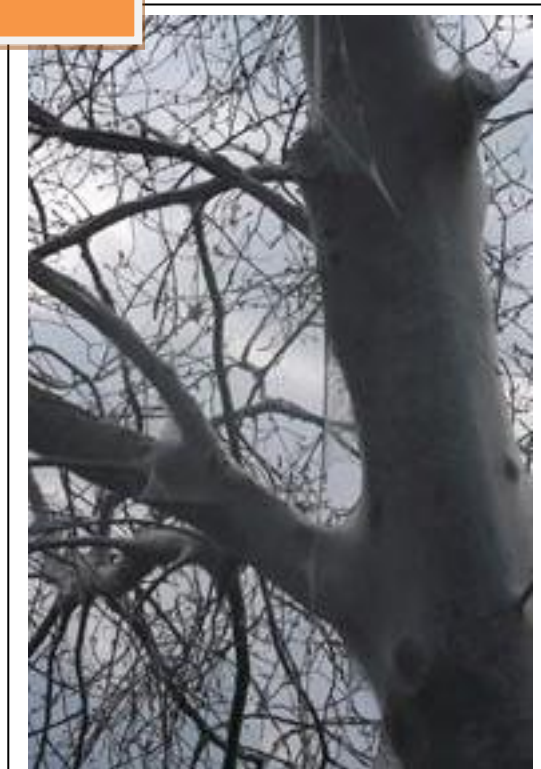
Nachdem dann die Schmetterlinge/Motten ausfliegen, werden für das Folgejahr noch die Eier abgelegt und mit einem klebrigen, braunen Sekret eingehüllt. Die Eiablage erfolgt im Hochsommer Juni – Juli - August.

Unter diesem Schutzschild schlüpfen dann nach wenigen Tagen die neuen Raupen.

Sie verlassen diesen geschützten Panzer allerdings nicht, sondern verharren in ihm die Herbst und Wintermonate.

Anfang Mai verlassen dann die Larven diese Schutzschicht und der Zyklus beginnt von neuem. In einem Jahr ist somit im Sommer der Lebenszyklus abgeschlossen.

**Mehr über Wandern mit Handwerkerfrauen im Linzgau:**  
[http://www.baufachforum.de/data/unit\\_files/290/Linzgau.pdf](http://www.baufachforum.de/data/unit_files/290/Linzgau.pdf)





**Das Schlüpfen der Motten:**

Das Bild rechts zeigt das Schlüpfen der Motten. Der Baum wird lebendig. Meist um den Zeitraum Mitte Ende Juni, findet dieses Ereignis statt.

Tausende von kleinen Motten machen den Baum zu einem mit dem Auge fast nicht fixierbarem Trugbild.

Die erneute Eiablage beginnt.

Wir erkennen auch zu den Vorbildern, dass der Baum innerhalb der Befall-Phase wieder grün wird.



**Mehr über den Lotusblüteneffekt bei Putzen:**

[http://www.baufachforum.de/data/unit\\_files/495/Lotusblueteneffekt\\_bei\\_Putzen.pdf](http://www.baufachforum.de/data/unit_files/495/Lotusblueteneffekt_bei_Putzen.pdf)

Wilfried Berger, Sachverständiger  
[www.baufachforum.de](http://www.baufachforum.de)





**Die Gespinst oder Knospennotte:**

Sie gehört zur Familie der Schmetterlinge. Weltweit kennt man ca. 900 Arten. In Europa kennt man ca. 116 Arten, wobei 74 Arten in Mitteleuropa bekannt sind. Das Hauptverbreitungsgebiet sind die Tropen.

Die Flügel sind häufig weiß und schwarz gepunktet. Die Hinter Flügel sind meist grau. Mit geschlossenen Flügeln bildet die Gespinstmotte eine Dreiecksform. Die Flügelspannweite erschließt sich bis 25 Millimeter. Dabei wird die Eiablageung dann mit über 4-5 Larvenstadien mit unterschiedlichen Larvenfarben abgeschlossen.

Die Ernährung stellen Blätter und Knospen dar. Das Gespinst ist dabei die Einhüllung über die spinnnetzartigen Fasern wie Spinnweben. Dort verpuppen sich die Motten je nach Art einzeln oder in Gruppen.



Mehr über Ethik im Bauen aus den Internet Berufs-Schulungen der Internet Akademie BauFachForum:

[http://www.baufachforum.de/index.php?rub\\_id=3&det\\_id=489\\_1](http://www.baufachforum.de/index.php?rub_id=3&det_id=489_1)



**Einige Arten:**

- Scythropiinae
- Yponomeutinae
- Argyresthiinae

Das Bild links zeigt das Drüsensekret, mit dem die Eier des neuen Geleges gehärtet und eingehüllt werden.

Eingeordnet werden die Gespinstmotten in:

- Klasse: Insekten (Insecta)
- Ordnung: Schmetterling (Lepioptera)
- Unterordnung: Glossata
- Überfamilie: Yponomeutoidea
- Familie: Gespinst und Knospennotten



**Mehr über Badewanne aus Holz:**

[http://www.baufachforum.de/data/unit\\_files/292/Badewanne\\_aus\\_Holz.pdf](http://www.baufachforum.de/data/unit_files/292/Badewanne_aus_Holz.pdf)

**Der Spuk nimmt ein Ende:**

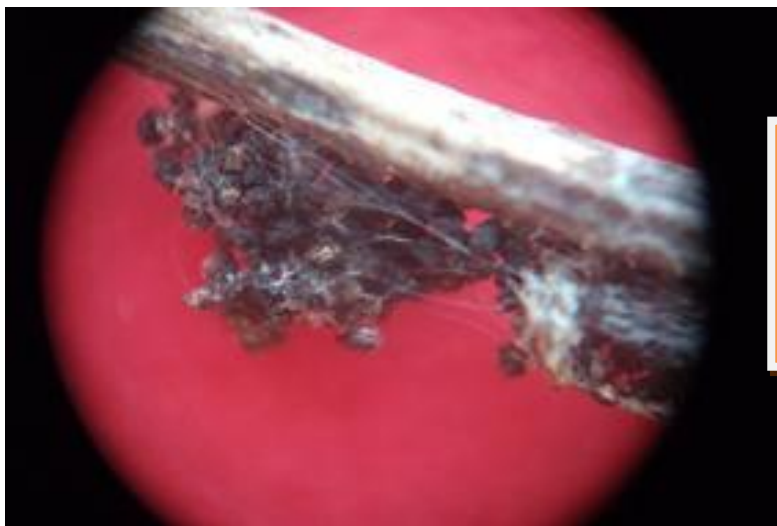
Pünktlich zum Johannistag am 24. Juni, er als Gedenktag der Geburt von Johannes des Täufers gewidmet wird, werden die befallenen Bäume im gleichen Jahr des Befalls wieder grün und regenerieren sich in soweit, dass Sie im Folgejahr keine Nachteile in der Blatt und Knospenbildung erlangen.

Die Begrünung kann natürlich nicht auf einen Tag festgelegt werden. Allerdings wird der Johannistag mit der Sommersonnenwende in Zusammenhang gebracht. Daher wird die Begrünung in die Zeit des 21. – 24. Juni gestellt. Hier greifen sogar verschiedene Bauernregeln.



**Ehr über Holzspielzeug:**

[http://www.baufachforum.de/data/unit\\_files/284/Holzkleetze.pdf](http://www.baufachforum.de/data/unit_files/284/Holzkleetze.pdf)



**Die neuen Eiablageung:**

Wir erkennen im Bild links jetzt, die neue Eiablageung vor dem Ausflug der Gespinstmotten. Der gesamte Baum, der mit dem Gespinst eingehüllt ist, wird dann plötzlich braun – schwarz gezeichnet.

Eine neue Evolution im Lebenszyklus beginnt.

**Wilfried Berger, Sachverständiger**  
[www.baufachforum.de](http://www.baufachforum.de)